

Film: "Franziska"

3. Akt.

1. Leitner: Der heilige Nepomuk, Holz, bemalt, 6 kleine a zwölfffünfzig - einmal gross - fünfzehn...
2. Franziska: a zwölfffünfzig ... Du solltest mal einen ins Fenster stellen, die müssen doch endlich weg.
3. Leitner: Ach, ich geniere mich, sie zu verkaufen. Ist keine sehr gute Arbeit.
4. Stefan: Guten Tag. - Ach, kann ich mich ein bisschen umsehen ?
5. Leitner: Aber bitte, natürlich. Wir machen Inventur, ist alles ein bisschen in Unordnung. - Sind Sie Kenner ? Ich meine, haben Sie ein Spezialgebiet ?
6. Stefan: Nein. Nein, nein, ich beurteile alles nur danach, wie es mir gefällt. - Ah, der heilige Nepomuk. Kostenpunkt ?
7. Leitner: Zwölfffünfzig. Aber das ist nicht sehr wertvoll.
8. Stefan: Bitte, nein, für mich eine sehr liebe Erinnerung. Vor diesem Denkmal habe ich mal tagelang auf ein Mädchen gewartet.
9. Leitner: Oh, da muss ich es Ihnen ja billiger geben.
10. Stefan: Ja. -
Ach, da ist sie ja - die Ausstellung - reizend. Kleine Fetische für grosse Menschen.
11. Leitner: Ganz richtig.

12. Stefan: Bärchen, Hähnchen, Mädchen, Eisenbähnchen - oh, viele Eisenbähnchen. - Reizend. Hat doch sicher eine Frau gemacht. Eine sehr liebenswerte, verspielte Person, wie mir scheint !
13. Leitner: Ja, sie steht hier vor Ihnen. - Fräulein Thiemann. - Franziska ...
14. Stefan: Oh, entschuldigen Sie mein freimütiges Urteil. Es ist natürlich ganz falsch. - Ach, noch ein Eisenbähnchen - wie schön, die hätte ich ganz gerne. Ja, sie erinnert mich an mein Leben. Und, bitte, den kleinen Nepomuk packen Sie mir ein.
15. Leitner: Bitte sehr.
16. Stefan: Warum bist Du nicht gekommen ?
17. Franziska: Ich wollte Sie nie wiedersehen.
18. Stefan: Ich erwarte Dich morgen um sechs an unserem Platz.
19. Stefan: Du bist ein komisches Mädchen. Wenn Du heute kommst, hättest Du auch gestern kommen können.
20. Franziska: Sei froh, dass ich nicht noch komischer bin, womöglich wäre ich heute auch nicht gekommen. - Was machen wir denn nun ?
21. Stefan: Ja - schwierig. Regen - kalt - sieht so nach Abschied aus. Und dabei fangen wir doch gerade erst an.
22. Franziska: Aber was ? Was fangen wir an ?
23. Stefan: Also, wir könnten ja ... Warum lachst Du denn ?
24. Franziska: Weil ich genau weiss, was jetzt kommt: Kino, Café, kleine Weinstube - und dabei ist Dir eins so grässlich wie das andere.

25. Stefan: Na ja, aber in den meisten Fällen muss ich mich überwinden -
26. Franziska: In den meisten Fällen ? - Na ja, dann werde ich es Dir in diesem Falle leicht machen ! Komm, sag ihm Deine Adresse.
27. Stefan: Bitte ?
30. Franziska: Deine Adresse ...
31. Franziska: Du verlangst doch hoffentlich nicht, dass ich Dir das glaube ?
32. Stefan: Doch, das ist mein Haus.
33. Franziska: Du - Du wohnst hier ? In unserer Stadt ?
34. Stefan: Na, wohnen ist vielleicht übertrieben - - Ägypten, selbst geschossen - Hongkong - - und das ist die liebe, gute Kathrin, die habe ich zusammen mit dem Haus von meiner Tante Frieda geerbt. - Aber, Kathrin, bitte, sag guten Tag.
35. Kathrin: Guten Tag.
36. Franziska: Guten Tag.
37. Kathrin: Tee ?
38. Stefan: Tee ?
39. Franziska: Tee.
40. Stefan: Tee.
41. Kathrin: Tee.
42. Franziska: Süß ...
43. Stefan: Wir haben nämlich noch nie Besuch gehabt, die Kathrin und ich. Bin ja auch nie da. Ich hab das Haus jetzt - wart' mal - ja, drei Jahre. Und ich war vielleicht kaum drei Wochen hier.

44. Franziska:
45. Stefan:
46. Franziska:
47. Stefan:
48. Franziska:
49. Stefan:
50. Franziska:
51. Stefan:
52. Franziska:
53. Stefan:
54. Franziska:
55. Stefan:
56. Franziska:
57. Stefan:
58. Franziska:
59. Stefan:
60. Franziska:
61. Stefan:
62. Franziska:
- Warum behälst Du es denn dann ?
Ja, das hängt wohl damit zusammen,
dass ich ein bisschen verrückt
bin. Aber sag's nicht weiter !
Das merken doch sowieso alle Leute.-
Du, ist das echt ?
Damaskus. - Tante Frieda ...
Komm.
Was ist denn das ?
Gerümpel aus allen Erdteilen.
Gerümpel nennst Du das ? Das ist
doch zauberhaft ! - Na, diese Masken,
grossartig !
Was mir gefällt, das muss ich haben.
Und nachher weiss ich nicht, was
ich damit anfangen soll.
Kolossal männlich !
Hallo ! Komm. Da ist der einzig wich-
tige Raum im ganzen Haus. Die Dunkel-
kammer und das Handwerkzeug.
Das Handwerkzeug ?
Ja, ich habe einen etwas abenteuer-
lichen Beruf. Ich bin Kameramann.
Ach ...
Wochenschauroporter, weisst Du ...
Spezialist für Überschwemmungen,
Krieg, Heuschreckenschwärme und Na-
turkatastrophen aller Art.
Darf ich mal sehen ?
Bitte, natürlich, schau an. - Darf
ich Dir was zeigen ?
Ja, ja, bitte.
Komm, nimm Platz.
Danke schön.

- 14 -

63. Stefan: Zuerst das Naturereignis, das in der letzten Zeit den grössten Eindruck auf mich gemacht hat. Reizend, nicht ? -
Und hier ein Lächeln aus der Mona Lisa-Schule. Hat Seltenheitswert. Miss Passau !
64. Franziska: Miss Dachboden !
65. Stefan: Und nun eine Reise um die Welt in drei Minuten. Kleine Ausschnitte von meiner Arbeit, persönliche Erinnerungen.
Das war am Golf von Mexiko, siehst Du ... und das im Atlantik.
66. Franziska: Wie hast Du denn das aufgenommen ?
67. Stefan: Aus'm Hubschrauber.
68. Franziska: Bei dem Sturm ?
69. Stefan: Das ist Indianapolis - Amerika. Pass auf !
70. Franziska: Schrecklich !
71. Stefan: Da habe ich selber Angst gekriegt !
72. Franziska: Toll ! Aber immer unterwegs, von einer Katastrophe zur anderen, ist das nicht schrecklich ?
73. Stefan: Das ist das einzige Leben, das sich lohnt ! Ueberall dabei sein ! Dem alten Planeten in die offenen Wunden schauen !
74. Franziska: Lernt man da nicht das Leben zu hassen ?
75. Stefan: Zu lieben, Franziska, zu lieben ! - Das war in Indochina. Pass auf !
76. Franziska: Nein, nein, nein, hör auf ! Das ist ja entsetzlich, da kann man ja gar nicht mehr hinschauen ! Schrecklich !

- 15 -

77. Franziska: Sag, und was bleibt Dir eigentlich von diesem Leben ? Wofür das alles ? Na ja, ich meine, was behältst Du ?
78. Stefan: Behalten ? Man kann doch nichts behalten ! Schau, ich bin in einer kleinen Stadt in Rumänien geboren - die Stadt gibts gar nicht mehr. Nach dem Krieg - wollen wir hinübergehen ? - musste ich da raus. Volksdeutscher, weisst Du ...
79. Franziska: Ja.
80. Stefan: Dann kam ich hierher zu meiner Tante, da habe ich deutsch gelernt. Dann ging ich ins Ausland. Tante war gestorben. Und dann hat mich mein Beruf herumgewirbelt - ich weiss nicht mehr durch wieviel Länder. Was soll man da behalten ? Das kleine Stückchen zwischen gestern und morgen - heute - das ist doch das einzige, was wir haben !
81. Kathrin: Ich habe den Tee schon reingesetzt.
82. Stefan: Danke, Kathrin.
83. Kathrin: Bleibt die Dame zu Abend ? Soll ich dann zum Essen - ich meine nur, weil Besuch da ist ... ich werd' halt nachschauen, ob was da ist.
84. Stefan: Ja, schau nach, Kathrin, schau nach !

Ende III. Akt.
